



SCHELLEN-URSLI

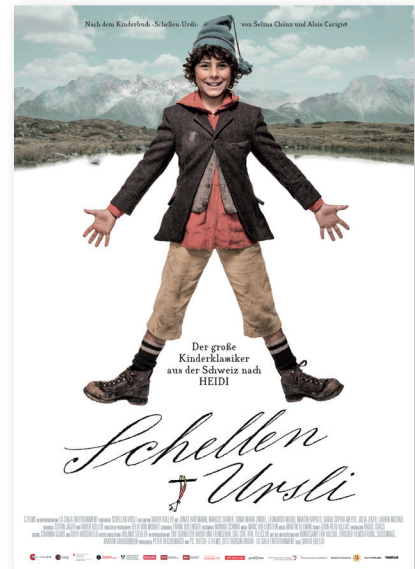
Der Kinderklassiker aus der Schweiz nach Heidi



Schellen-Ursli

Schweiz 2015
Regie: Xavier Koller
Länge: 95 Minuten
Genre: Kinderfilm

Eignung: 1. - 4. Schulstufe
Unterrichtsfächer: Deutsch, Bildnerische Erziehung,
 Sachunterricht



DarstellerInnen



Schellen-Ursli //
 Jonas Hartmann



Geiß



Wolf



Linard // Vater
 Marcus Signer



Luisa // Mutter
 Tonia Maria Zindel



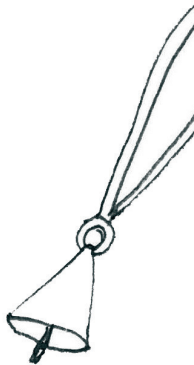
Seraina // Freundin
 Julia Jeker



Armon // Ladenbesitzer
 Leonardo Nigro



Roman // Sohn Armon
 Laurin Michael



Kurzzinhalt

Spätsommer im idyllischen schweizerischen Unterengadin: Ursli hilft seinen Eltern bei der harten Arbeit auf der Alm. Ihn verbindet eine tiefe Freundschaft zu der gleichaltrigen Seraina, die mit ihren Eltern ebenfalls im nahe gelegenen Maiensäss übersommert. Als bei der Almabfahrt ein Teil der Ernte verloren geht, muss sich Urslis Familie beim wohlhabenden Ladenbesitzer des Dorfes verschulden. Für Ursli bricht eine Welt zusammen, denn er soll sein Zicklein Zila dem reichen Krämersohn Roman abgeben. Als er für den traditionellen Chalandamarz-Umzug auch noch nur die kleinste Glocke erhält und von den anderen Kindern als „Schellen-Ursli“ verspottet wird, stürzt er sich in ein kühnes Abenteuer, um die große Glocke aus dem eisigen Maiensäss zu holen.



Positivkennzeichnung

Es waren vor allem die dargestellte Natur, die Tiere auf der Alm und in den Bauernhöfen, die Schilderung von Arbeitsabläufen und die schauspielerischen Leistungen der jungen DarstellerInnen, die die Kommission beeindruckten. Für Kinder interessant ist auch die Beziehung zwischen Ursli und dem Wolf, der nicht als das Böse fungieren muss, sondern überaus differenziert geschildert wird. Darüber hinaus bietet der Film Kindern, die wenig über das bäuerliche Leben und die Herkunft unserer Lebensmittel wissen, viele wertvolle Einblicke. Erwähnenswert fand die Kommission neben der sehr positiv bewerteten Tatsache, dass der Film völlig ohne Gewaltdarstellungen auskommt, auch die vermittelten Werte wie auch dem Besiegten letztlich sowohl seine Würde als auch die Hoffnung auf Veränderung zum Guten zu lassen. Dem „Schellen-Ursli“ wird daher ein „Empfehlenswert als Kinderfilm ab 6 Jahren“ zuerkannt.

(Jugendmedienkommission beim Bundesministerium für Bildung)

<http://jmkneu.bmbf.gv.at/detail.php?id=18824>

<http://www.thimfilm.at/filmdetail/schellen-ursli>

Themen

Berufe, Arbeit
Glockenschmiede, Krämer

Recht – Unrecht

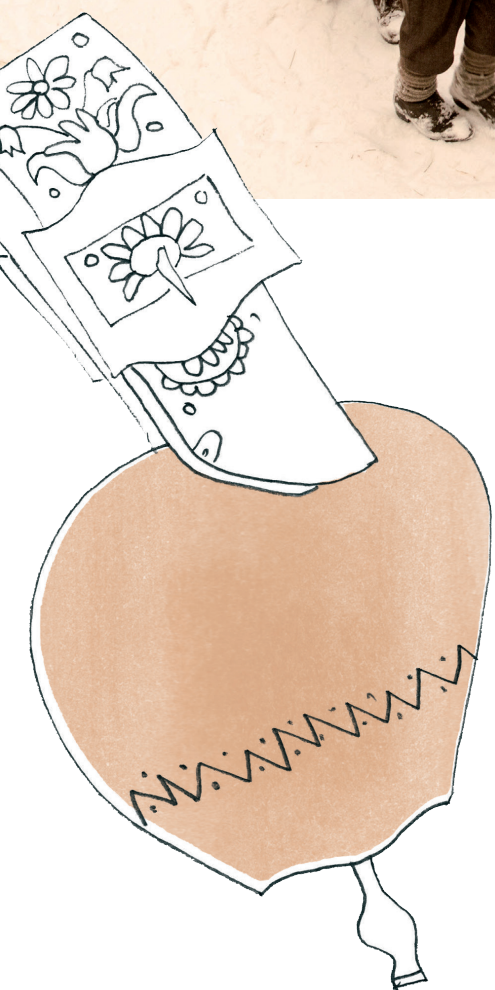
Werte

Früher – heute:
Schule, Alltag,
Bedeutung von Glocken

Tiere

Sommer/Winter:
Landwirtschaft
im Hochgebirge

**Käserei
Lebensmittel**



Vom Bilderbuch zum Spielfilm

Mit dem Bilderbuch von Selina Chönz und Alois Carigiet sind Generationen von Kindern aufgewachsen. Der Regisseur Xavier Koller hat den „Schellen-Ursli“ nun verfilmt. Wie aber wird aus einem Bilderbuch ein Spielfilm? Drehbuchautor Stefan Jäger erzählt von dieser intensiven Arbeit:

Die Idee

„Die Ursprungsidee war ganz anders als das, was jetzt auf der Leinwand zu sehen ist“, erzählt Stefan Jäger. Der „Schellen-Ursli“ ist nur eines von insgesamt sechs beliebten Bilderbüchern, die Selina Chönz und Alois Carigiet geschaffen haben. Da wären zum Beispiel noch „Maurus und Madleina“, „Zottel, Zick und Zwerg“ oder „Der grosse Schnee“. Stefan Jäger dazu: „Die Idee war, dass man mit allen sechs Büchern arbeitet und einen großen Bogen spannt – immer von der Figur des Schellen-Ursli ausgehend.“



Heute noch aktuell

Das Bilderbuch erschien 1945, dennoch fasziniert der „Schellen-Ursli“ seit Generationen. Für Stefan Jäger ist klar, wieso der Junge aus dem Bündnerland auch heute noch begeistert: „Der Schellen-Ursli stellt die Frage nach der Gerechtigkeit. Dieser arme kleine Junge, der die kleinste Glocke kriegt. Auch als Erwachsener weiß man, dass das ungerecht ist. Das ist für mich der Kern der Geschichte.“

Die Geschichte des Schellen-Ursli musste für die Leinwand ausgebaut werden. Denn für einen Spielfilm braucht es mehr – auch mehr Figuren. „Das Motiv der Armut kommt im Film neu hinzu. Die Frage, warum ungerecht diese Familie das Schicksal trifft, schon Ende Herbst in den harten Winter einsteigen zu müssen, ohne gerüstet zu sein.“

Großer Moment

Der Höhepunkt der Geschichte bleibt natürlich, als Ursli mit der großen Glocke vom Maiensäss herunterkommt. Auch für Stefan Jäger ist das noch immer ein bewegender Moment: „Die Anerkennung, die er findet, weil er Mut beweist, hat mich immer berührt – auch jetzt noch, wenn ich die Geschichte meinen Kindern erzähle. Das ist das Schöne, Starke und Zeitlose an dieser wunderbaren Geschichte.“

Intensive Recherche

Die eigentliche Glockengeschichte findet in den letzten 20 Minuten des Films statt. Vorher wird Vieles erzählt, was Kinder oder eine kleine Dorfgemeinschaft beschäftigt. All das hat Stefan Jäger auf dem Weg zum Drehbuch zusammengetragen: „Wir haben eine intensive Recherche betrieben. Wir haben Menschen interviewt. Ich habe Stunden und Tage in Archiven rumgewühlt. Das alles ist jetzt schlussendlich in den Film eingeflossen. Es ist schön, wie der Regisseur das umsetzen konnte. Wie er seine eigenen Bilder dazu gebracht hat. Die Umwege sind etwas Positives, weil sie schlussendlich im Film sichtbar sind.“

<http://www.srf.ch/kultur/film-serien/vom-bilderbuch-auf-die-leinwand-die-umwege-des-schellen-ursli> <http://www.srf.ch/kultur/film-serien/vom-bilderbuch-auf-die-leinwand-die-umwege-des-schellen-ursli>

Der moderne Schellen-Ursli

Jonas Hartmann
spielt den Schellen-Ursli



„Ich bin echt stolz, der Schellen-Ursli zu sein“, sagt Jonas Hartmann (12). Der Primarschüler aus Churwalden GR spielt im Schweizer Kinofilm die Rolle des gehänselten Bauernbuben „Uorsin.“ Der kämpfte sich schon im Kinderbuchklassiker von Alois Carigiet und Selina Chönz durch den kargen Alltag von Bündner Bergbauern der Vierzigerjahre.

„Ich hoffe, dass die Zuschauer merken, wie wenig die Schweizer früher besaßen“, sagt der Nachwuchsschauspieler. „Und die Kinder im Publikum sollen sehen, dass man mit ganz viel Willensstärke alles auf der Welt erreichen kann!“

Seine Lebenseinstellung verdankt der Sohn eines Einwanderers aus dem Nordirak auch dem „Schellen-Ursli“: „Der Uorsin ist cool“, sagt Jonas im breitesten Bündner Dialekt. Zu Hause bei seiner Familie ist das aber nur eine von mehreren Sprachen: „Mit Mami rede ich Dialekt und mit dem Papi Kurdisch“, so Jonas. „Das ist doch ganz normal!“

Ist er je gehänselt worden wie seine Filmfigur? „Wir haben in der Schule so viel zu lernen, da kommen wir doch gar nicht zum Streiten.“ Harmonisch ging es auch vor der Kamera von Oscarpreisträger Xavier Koller (71) zu. „Und dank des Films habe ich neue Freunde gefunden“, sagt Jonas Hartmann.

Mit dem Schauspielkollegen Laurin Michael (12) war er gerade im Kino. „Ausnahmsweise haben wir mal nicht den ‚Schellen-Ursli‘ geguckt.“ Seinen Debütfilm schaute er sich mit der Familie und der ganzen Schule auf Großleinwand an.

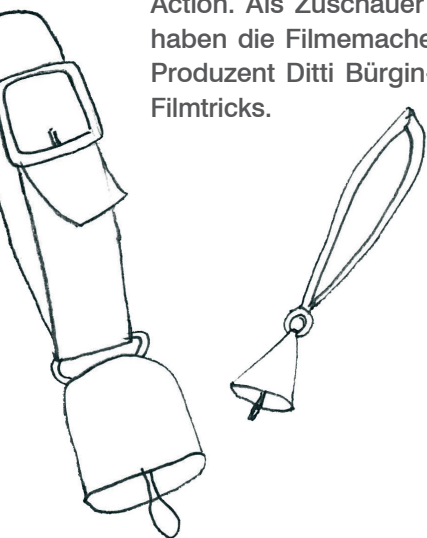
„Alle im Kino haben geweint“, sagt Jonas und fügt grinsend an: „Dabei endet die Geschichte glücklich. Statt der kleinen Schelle läute ich die größte Glocke!“

<http://www.blick.ch/people-tv/kino/jonas-hartmann-ueber-seine-kurdischen-wurzeln-und-schellen-so-tickt-schellen-ursli-id4248681.html>

7 Filmtricks

Wie auf der Leinwand getrickst wurde.

Eine gefährliche Begegnung mit dem Wolf und eine rasante Glocken-Schlittenfahrt ins Dorf. Im Schellen-Ursli-Film fehlt es nicht an Action. Als Zuschauer fragt man sich: Wie haben die Filmmacher das nur gemacht? Produzent Ditti Bürgin-Brook verrät sieben Filmtricks.



Filmtrick 1 // Der dressierte Wolf

Der Wolf im Schellen-Ursli-Film stammt aus der antrainierten Wolf-Filmdynastie aus Deutschland. Aus der Familie stammte auch der Wolf, der mit Kevin Costner in „Der mit dem Wolf tanzt“ auf der Leinwand war. „Für eine Filmproduktion bekommt man nicht einen Wolf alleine, sondern das ganze Rudel reist an“, erzählt der Produzent Ditti Bürgin-Brook. So konnten sich die Wölfe und die Crew aneinander gewöhnen. Ein halbes Jahr lebte das Rudel mit dem Team im Engadin. „So wurden die Tiere Teil der Filmfamilie.“ Bei den ersten Aufnahmen im Herbst habe der Wolf noch an einer Leine geführt werden müssen, die in der Nachbearbeitung wegretouchiert wurde. Am Schluss war bei den Aufnahmen die Leine nicht mehr nötig.

Filmtrick 2 // Der aufgemotzte Glocken-Schlitten



Der Ursli-Darsteller Jonas Hartmann fährt auf dem Glockenschlitten durchs verschneite Dorf. Die Szene ist fast zu schön, um wahr zu sein: Schellen-Ursli hievt die große Glocke aus dem Maiensäss und saust auf der Glocke im unberührten Pulverschnee den Berg hinunter. Zu schön, um wahr zu sein? Nein! „Nach den ersten Tests

haben wir aber gemerkt, dass es Kufen braucht, um lenken zu können“, sagt der Produzent Ditti Bürgin-Brook. „Dann hat es aber auf Anhieb geklappt.“ Dies war nötig, denn im Pulverschnee hat man nur eine Chance für das perfekte Bild.

Filmtrick 3 // Greenscreen



Mithilfe eines Greenscreens können in der Nachbearbeitung eines Films Elemente eingesetzt werden. Diese Technik wurde auch im Schellen-Ursli-Film angewendet. Um das Innenleben eines Hauses zu zeigen, das kein Innenleben hat (siehe Filmtrick 7: das Fassadendorf) – oder wenn der Abgrund einer Brücke nicht ganz so hoch ist, wie es sich die Filmmacher wünschen.

Filmtrick 4 // Der Sturz des Heuwagens

Wenn im Film ein Heuwagen ins Tobel stürzen soll, muss bei den Dreharbeiten tatsächlich ein Heuwagen in ein Tobel stürzen. Die Location in der Val d'Uina-Schlucht war schon im Herbst gefunden und der Wagen mithilfe eines Patineurs auf alt getrimmt. Dann studierte man die richtige Kameraperspektive. Für diesen Dreh unterstützte eine Stuntcrew das Filmteam. „Wir mussten für diese gefährliche Szene viele der rund 80 Leute und den Wagen sichern, denn es ging wirklich 80 bis 100 Meter in die Tiefe“, sagt Ditti Bürgin-Brook.

Filmtrick 5 // Wenn Wölfe über Kinder springen



Spannend ist die Szene, als Schellen-Ursli und seine Freundin Seraina in den Bergen auf den Wolf treffen. Und wenn das Raubtier zum Sprung ansetzt, zuckt man im Kinosaal zusammen. „Diesen Sprung über die Kinder würde ein Wolf nicht machen – auch wenn er teilweise dressiert ist“, sagt der Produzent. Deshalb habe man bei dieser Szene einen Trick angewendet. „Der Wolf ist auf eine grüne Box gesprungen und auf der anderen Seite herunter. Dazwischen haben wir Ursli und Seraina geschnitten.“

Spannend ist die Szene, als Schellen-Ursli und seine Freundin Seraina in den Bergen auf den Wolf treffen. Und wenn das Raubtier zum Sprung ansetzt, zuckt man im Kinosaal zusammen. „Diesen Sprung über die Kinder würde ein Wolf nicht machen – auch wenn er teilweise dressiert ist“, sagt der Produzent. Deshalb habe man bei dieser Szene einen Trick angewendet. „Der Wolf ist auf eine grüne Box gesprungen und auf der anderen Seite herunter. Dazwischen haben wir Ursli und Seraina geschnitten.“

Filmtrick 6 // Die dressierte Geiß „Zila“



„Weil das Geisslein Zila auch im Buch von Alois Carigiet existiert, haben wir schon früh ein weißes Geissli ausgewählt und es bei Bauern und Tiertrainern aufwachsen lassen“, erzählt Ditti Bürgin-Brook. Schon früh sei dem Geisslein beigebracht worden, auf den Hinterbeinen zu stehen und die Dinge zu machen, die der Schellen-Ursli will. Ganz zähmen ließen sich die Tiere aber nicht.

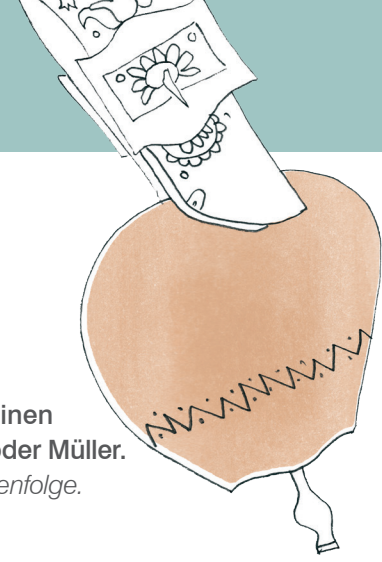
„Ziegen sind neugierige Tiere, und beim Dreh kam es vor, dass sie abhaute um feine Kräutli zu suchen“, erzählt der Produzent.



Filmtrick 7 // Das Fassaden-Dorf

Eigentlich spielt die Geschichte des Schellen-Ursli in Guarda. Nach ausgiebigen Abklärungen haben sich die Produzenten aber dafür entschieden, die Dreharbeiten im kleinen Engadiner Dorf Sur En zu machen. „Diese Entscheidung haben wir schweren Herzens gefällt“, gesteht der Produzent Ditti Bürgin-Brook. Doch schon das Haus von Schellen-Ursli außerhalb des Dorfes, wie es in der Originalgeschichte von Alois Carigiet beschrieben wird, das existiere nicht in der Realität. „In Sur En hatten wir eine Freilichtkulisse – es war aber von Beginn an klar, dass wir ganze Häuser nachbauen müssen.“





Berufe – früher und heute

1 Früher gab es einige Berufe, die es heute in dieser Form nicht mehr gibt wie einen Schuster, Sattler, Glockenschmied, Wagner, Krämer, Senner, Fassbinder, Käser oder Müller. Folgende Berufe sind im Film vorgekommen. Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge.

ÄKRSE

MKREÄR

RESNNE LKSDGOCNHEMEIC

(Auflösung: Käser, Senner, Krämer, Glockenschmied)

2 Kennst du noch weitere Berufe, die es heute nicht mehr oder nur noch in veränderter Form gibt? Schreibe sie auf!

3 Was sind typische Berufe von heute? Überlege einmal, welche Berufe dir täglich begegnen. Tipp: Denke dabei auch an deine Eltern.

4 Erkennst du die Berufe? Je ein Bild passt zu einem Beruf. Setze die Zahlen bei den Bildern ein.



- 1 Verkäufer/Verkäuferin 2 Polizist/Polizistin 3 Feuerwehrmann/Feuerwehfrau 4 Frisör/Frisörin
- 5 Handwerker/Handwerkerin 6 Arzt/Ärztin 7 Gärtner/Gärtnerin 8 Fussballer/Fussballerin
- 9 Maler/Malerin 10 Koch/Köchin

Stethoskop: Ewastudio/iStock/Thinkstock // Registrierkasse: MarkBowden/iStock/Thinkstock // Handschelle: Sewer11/iStock/Thinkstock // Gartenschere: George Doyle/Stockbyte/Thinkstock

Arbeitsunterlagen:
Auf www.edugroup.at/filmerziehung stehen Arbeitsblätter zum Download zur Verfügung.

Gutes Gelingen der Vor- und Nachbereitung wünscht Ihnen das Edugroup-Filmpädagogikteam!

Herausgeber:
Education Group GmbH
Anastasis-Grün-Straße 22-24
4020 Linz
T +43 732 788078
E office@edugroup.at
I www.edugroup.at

